

L i t e r a t u r.

Die Wunder der Insectenwelt von Dr. M. Bach.

Mit 82 Abbildungen in Holzschnitt. Soest, Nasse 1870.

Der durch seine in christlichem Geiste gehaltenen populär-naturgeschichtlichen Darstellungen bekannte Verf. bietet unter dem obigen Titel an der Hand einer Menge glücklich gewählter Beispiele einen schönen Ueberblick über Leibes-Bau, Leben und Treiben der Insectenwelt. Durch den steten Hinweis auf die überraschende Manigfaltigkeit und Zweckmässigkeit in den Lebens äusserungen dieser uns so nahe stehenden Thiere sucht der Verf. die Lust und Liebe zum Beobachten zu wecken. Namentlich die Capitel über Schutz und Vertheidigungsmittel der Insecten, über die Sorge derselben für ihre Nachkommenschaft, das Capitel über die durch Insecten verursachten Pflanzenauswüchse und Gallen enthalten eine reiche Fülle interessanter und belehrender Einzelheiten. Sehr gelungen ist die Abhandlung über die Bedeutung namentlich der uns schädlichen Insecten im grossen Haushalte der Natur. Die Auswahl des Stoffes ist eine glückliche, die Darstellung im Ganzen klar. Minder gut können wir uns über die dem Buche beigegebenen Abbildungen, sowohl in Bezug auf Auswahl, als auf Ausführung derselben äussern. Die Auswahl ist eine sehr willkürliche. So ist das etwas schwierig zu verstehende Capitel über die Laut- und Tonäusserungen der Insecten ohne jede das Verständniss unterstützende Abbildung, während allgemein bekannte Thiere, von denen nur oft vorübergehend gesprochen wird, in figura — einigemal sogar 2mal — sich vorstellen. Die Ausführung so mancher der beigegebenen Holzschnitte, wird den Anforderungen unserer Zeit sicher nicht gerecht.

Dr. Singer.

Lehrbuch der Zoologie von B. Altum und H. Landois.

Mit 122 in den Text gedruckten Abbildungen. Freiburg im Breisgau, Herder, 1870. 400 Seiten.

Der Name der beiden Autoren wie der der Verlagshandlung erfreut sich so guten Klanges, dass wir von der wissenschaftlichen Anlage wie der äusseren Ausstattung des vorliegenden Werkes nur Tüchtiges erwarten konnten.

Das dem Lehrbuche zu Grunde gelegte System, das in aufsteigender Reihenfolge das Thierreich uns vorführt, steht auf der Höhe der neuesten Forschungen. Die Unterabtheilungen sind den Bedürfnissen des Schulunterrichtes accomodirt, die Ordnungen und Familien sind namentlich bei den niederen Thieren auf solche beschränkt, die von allgemeinerem Interesse sind. Auf das Verständniss des äusseren und namentlich auch inneren Leibesbaues ist mit Beihilfe trefflicher Holzschnitte stets grosse Sorgfalt verwendet.

Das Leben der Thierwelt, die Bedeutsamkeit derselben im grossen Ganzen der Schöpfung, wie in ihren Beziehungen zum Menschen, sind klar, bündig und anziehend geschildert.

Der Schluss des Werkes handelt in gleicher Weise über den Leibesbau des Menschen und die Funktionen einzelner Organe. Mit richtigem Takte sehen wir diese Lehren vom Leibesbau des Menschen am Schlusse des Thierreiches von diesem eigens geschieden und für sich vorgeführt, würdig und entsprechend der erhabenen Stellung, welche der Mensch unter den Geschöpfen einnimmt.

Dr. Singer.

Prodromus Systematis Lepidopterorum.

Vierte Lieferung; Fortsetzung zu pg. 204 des Corr. Blattes 1869.

Bevor ich fortfahre, muss ich eines Aufsatzes erwähnen, welchen Herr Butler in the Entomologists Monthly Magazine, London August und September 1870 veröffentlichte, unter dem Titel: the Genera of Hesperidae in the collection of the British Museum, weil derselbe in wesentlichem Zusammenhange mit meiner Arbeit steht.

Herr Butler findet meine Classification der *Hesperinen* nahezu übereinstimmend mit „seiner Anordnung“ im British Museum, glaubt aber mit mir über einen oder zwei Punkte abrechnen zu müssen.

Der eine ist der wohlbegründete Tadel, dass ich den neu aufgestellten Arten nicht das Vaterland beigesetzt habe. Zu meiner Entschuldigung kann ich hier nur anführen, dass ich selbst keine grosse Sammlung besitze und ein grosser Theil der-